

93. Ein guter Bürger.

Von Johann Wolfgang von Goethe.

- Was wäre das Haus, was wäre die Stadt, wenn nicht immer
 jeder gedächte, mit Lust zu erhalten und zu erneuen
 und zu verbessern auch, wie die Zeit uns lehrt und das Ausland!
- 5 Soll doch nicht als ein Pilz der Mensch dem Boden entwachsen
 und verfaulen geschwind an dem Plage, der ihn erzeugt hat,
 keine Spur nachlassend von seiner lebendigen Wirkung!
 Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wos Sinnes der Herr sei,
 wie man, das Städtchen betretend, die Obrigkeiten beurteilt.
- 10 Denn wo die Türme verfallen und die Mauern, wo in den Gräben
 Unrat sich häufet und Unrat auf allen Gassen herumliegt,
 wo der Stein aus der Fuge sich rückt und nicht wieder gesetzt wird,
 wo der Balken verfault und das Haus vergeblich die neue
 Unterstüzung erwartet: der Ort ist übel regieret.
- 15 Denn wo nicht immer von oben die Ordnung und Reinlichkeit wirkt,
 da gewöhnet sich leicht der Bürger zu schmutzigem Saumjal,
 wie der Bettler sich auch an lumpige Kleider gewöhnet.
 Darum hab' ich gewünscht, es solle sich Hermann auf Reisen
 bald begeben und sehn zum wenigsten Straßburg und Frankfurt
- 20 und das freundliche Mannheim, das gleich und heiter gebaut ist.
 Denn wer die Städte gesehn, die großen und reinlichen, ruht nicht,
 künftig die Vaterstadt selbst, so klein sie auch sei, zu verzerien.
 Lobt nicht der Fremde bei uns die ausgebeßerten Tore
 und den geweißten Turm und die wohlerneuerte Kirche?
- 25 Rühmt nicht jeder das Pflaster, die wasserreichen, verdeckten,
 wohlverteilten Kanäle, die Nutzen und Sicherheit bringen,
 daß dem Feuer sogleich beim ersten Ausbruch gewehrt sei?
 Ist das nicht alles geschehn seit jenem schrecklichen Brande?
 Bauherr war ich sechsmal im Rat und habe mir Beifall,
- 30 habe mir herzlichen Dank von guten Bürgern verdient,
 was ich angab, emsig betrieben, und so auch die Anstalt
 redlicher Männer vollführt, die sie unvollendet verließen.
 So kam endlich die Lust in jedes Mitglied des Rates.
 Alle bestreben sich jetzt, und schon ist der neue Chausseebau
- 35 fest beschloffen, der uns mit der großen Straße verbindet.
 Aber ich fürchte nur sehr, so wird die Jugend nicht handeln;
 denn die einen, sie denken auf Lust und vergänglichlichen Fuß nur,
 andere hocken zu Haus und brüten hinter dem Ofen.